

Vegetationskundliche und faunistische Untersuchungen im NSG „Untere Schwarze Elster“ Teil II: Fauna

Klaus-Jürgen Seelig; Bernd Simon; Uwe Zupke



Nachdem im Teil I die Vegetation des Naturschutzgebietes (NSG) „Untere Schwarze Elster“ beschrieben wurde (WARTHEMANN; KRUMMHAAR 1997), sollen nunmehr die im Rahmen der Erarbeitung einer Studie zur Pflege und Entwicklung dieses Schutzgebietes (ZUPPKE; SIMON; KRUMMHAAR 1995) gewonnenen Ergebnisse faunistischer Erfassungen dargelegt werden. Im Rahmen von Gebietsinventarisierungen wurde die Fauna des NSG bisher noch nicht systematisch bearbeitet. Lediglich die Vogelwelt wurde durch die Fachgruppe Ornithologie Jessen relativ intensiv erfaßt, und die Vorkommen des Elbebibers wurden bei der kontinuierlichen Betreuungstätigkeit ehrenamtlicher Naturschutzhelfer für den Arbeitskreis Biberschutz Sachsen-Anhalt (vor 1990: BAG Artenschutz) registriert. Für Fledermäuse und Libellen gibt es stichprobenhafte Nachweise. Nach 1991 wurden in Verbindung mit der Untersuchung der Elbe in Sachsen-Anhalt erste Befischungen zur Erfassung des Fischartenspektrums durchgeführt. Die 1995 erarbeitete Studie enthält wesentliche Ergänzungen, so daß nun für Fische, Lurche, Kriechtiere und Vögel aktuelle Artenlisten vorliegen. Für die übrigen Tierklassen bzw. -gruppen wurden die verfügbaren, zufallsbehafteten Beobachtungsdaten zusammengefaßt.

Säugetiere

Die durchgeführten Recherchen (einschließlich Literaturauswertung, z. B. RASCHIG 1986) und Erfassungen erbrachten für das NSG Nachweise von folgenden 30 Säugetierarten:

- Igel (*Erinaceus europaeus*): selten auf erhöhten Standorten im Gebiet.
- Maulwurf (*Talpa europaea*): regelmäßiges Vorkommen (trotz Hochwassers!).
- Spitzmäuse: Vorkommen von Wald- (*Sorex araneus*), Zwerg- (*Sorex minutus*) und Feldspitzmaus (*Crocidura leucodon*) nach Analysen von Gewöllfunden aus dem Schloß Hemsendorf (RASCHIG 1986).
- Fledermäuse: Nahrungsgäste aus den Sommerquartieren im Schloß und Park Hemsendorf: Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*), Braunes Langohr (*Plecotus auritus*), Graues Langohr (*Plecotus austriacus*), Wasserfledermaus (*Myotis daubentoni*) und Kleine Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*).
- Feldhase (*Lepus europaeus*): vereinzelt Vorkommen.
- Elbebiber (*Castor fiber albicus*): 1991 Vorkommen in acht Ansiedlungen. 1995 Feststellung von Zeichen der aktuellen Besiedlung (Markierungen, Fraßplätze, Schnittstellen u. a.) im gesamten Gebiet (SIMON; SEELIG; ZUPPKE).
- Mäuse: Vorkommen von Zwergmaus (*Micromys minutus*), Waldmaus (*Apodemus sylvaticus*), Gelbhalsmaus (*Apodemus flavicollis*), Brandmaus (*Apodemus agrarius*), Hausmaus (*Mus musculus*) und Wanderratte (*Rattus norvegicus*) nach der Analyse der Gewöllfunde vom Schloß Hemsendorf (RASCHIG 1986).
- Wühlmäuse: Rötelmaus (*Clethrionomys glareola*), Schermaus (*Arvicola terrestris*), Feldmaus (*Microtus arvalis*) und Erdmaus (*Microtus agrestis*) (RASCHIG 1986).
- Bismarotte (*Ondatra zibethica*): häufiges Vorkommen.
- Rottfuchs (*Vulpes vulpes*): regelmäßiges Vorkommen.
- Baummarder (*Martes martes*): vereinzelt Vorkommen.
- Steinmarder (*Martes foina*): vereinzelt Vorkommen.

- Hermelin (*Mustela erminea*): vereinzelt Vorkommen.
- Fischotter (*Lutra lutra*): Erfassungen durch S. HAUER (MLU Halle-Wittenberg) erbrachten den Nachweis von Fischottervorkommen an der Schwarzen Elster. Nachdem das Gebiet anfänglich nur von durchwandernden Ottern frequentiert wurde, wird es nunmehr ständig von dieser Art bewohnt.
- Wildschwein (*Sus scrofa*): zeitweiliger Aufenthalt.
- Reh (*Capreolus capreolus*): regelmäßiges Vorkommen.

Das NSG „Untere Schwarze Elster“ bietet somit einer artenreichen Säugerfauna Lebensraum, wobei insbesondere das Artenspektrum der Fledermäuse, Spitzmäuse, echten Mäuse, Wühlmäuse und kleinen Raubsäuger noch nicht umfassend bekannt ist. 13 der vorkommenden Arten sind in der Roten Liste Sachsen-Anhalts (1992) verzeichnet. Somit stellt das NSG ein wichtiges Refugium für landesweit gefährdete Säugetiere dar.

Vögel

Über das Vorkommen der Vogelarten im NSG liegen zahlreiche Beobachtungsergebnisse der Mitglieder der Fachgruppe Ornithologie Jessen vor. Zur Erarbeitung einer aktuellen Übersicht der Brutvogelfauna des Gebietes wurde 1995 eine halbquantitative Brutvogelerfassung durchgeführt (B. SIMON, K.-J. SEELIG, U. ZUPPKE). Hinweise auf ehemalige Vorkommen beziehen sich auf Angaben bei MERZWEILER (1965). Die Daten zu den Gastvögeln entstammen im wesentlichen den Berichten zur Wasservogelzählung (Fachgruppe Ornithologie Wittenberg 1988 ff) sowie den unveröffentlichten Daten der Fachgruppe Jessen, die U. PATZAK zusammenfaßte. Alle selbst erfaßten und verfügbaren Angaben werden in der nachfolgenden Übersicht zusammengefaßt angeführt. Eine umfassende Darstellung der Vogelwelt des Gebietes für die ornithologische Fachpresse ist in Vorbereitung. Aufgrund des 1995 nachgewiesenen Vorkommens von 96 Brutvogelarten hat das NSG auch eine große avifaunistische Bedeutung. Die vielfältige Struktur des Gebietes ist eine Grundlage für das Vorkommen dieser artenreichen Vogelfauna. Insbe-

sondere haben die zahlreichen Altwässer mit den differenziert ausgebildeten Röhrriechen einen hohen Biotopwert für brütende Röhrriechbewohner, was z. B. in einer überaus großen Anzahl der Rohrammern seinen Ausdruck findet (1995: 130-150 BP). Die erstmalige Ansiedlung eines Brutpaares der Wiesenweihe unterstreicht die Bedeutung dieser Strukturen. Die ausgedehnten Feuchtwiesenbereiche im Westteil des NSG, die oftmals langfristig flach überflutet sind, bieten wiesenbrütenden Limikolen (insbesondere Kiebitz und Bekassine) Brutraum und stellen einen wichtigen Verbreitungsschwerpunkt für diese Arten in der Region dar. In diesem Gebietsteil erfolgte auch 1994 die Neugründung einer Kormorankolonie, die 1995 eine Größe von 14 BP erreichte. Die strukturierten Frischwiesenbereiche weisen bemerkenswerte Bestände des Braunkehlchens (1995: 15-20 BP) und des Feldschwirls (1995: 20-30 BP) auf. Die verschiedenen Gehölzstrukturen (Einzelbäume, Baumgruppen, Feuchtgebüsche, Trockengebüsche, Waldränder) bieten zahlreichen frei- und höhlenbrütenden Gehölzbewohnern Brutraum; wesentlich sind besonders die nachgewiesenen Vorkommen von Wendehals (1995: 8-10 BP), Raubwürger (1995: 2 BP) und Neuntöter (1995: 25-30 BP). Der ehemals hier brütende Wiedehopf konnte 1995 wieder gehört werden.

Das Gebiet der Unteren Schwarzen Elster wird auch von zahlreichen Vogelarten aufgesucht, die zwar nicht innerhalb der Grenzen des Naturschutzgebietes brüten, jedoch hier ausreichend Nahrung zur erfolgreichen Aufzucht ihres Nachwuchses finden (z. B. Weißstorch, Wespenbussard, Baumfalke, Schleiereule). Für durchziehende und rastende Vögel (vor allem Enten, Gänse und Schwäne sowie Limikolen, aber auch See- und Fischadler, Sumpfohreule und Kleinvögel, wie Wiesenpieper) ist das NSG ebenfalls von Bedeutung. Es wird davon ausgegangen, daß noch weitere Arten als die 106 bisher nachgewiesenen als Durchzügler auftreten. Der Bestand und die Artenzusammensetzung der im Gebiet durchziehenden und rastenden Vogelarten wird wesentlich durch die Wasserführung von Elbe und Schwarzer Elster bestimmt. Zahlreiche Arten finden nur nach Hochwassersituationen zusagende Rastbedingungen. Dies führt zu jährlichen Schwankungen bei Größe

Tabelle 1: Liste der im NSG „Untere Schwarze Elster“ nachgewiesenen Brutvogelarten

Art	Anz. BP 1995	RL/ LSA
Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)	1	
Haubentaucher (<i>Podiceps cristatus</i>)	4	
Rothalstaucher (<i>Podiceps griseigena</i>)	1-2	P
Kormoran (<i>Phalacrocorax carbo</i>)	14	
Rohrdommel (<i>Botaurus stellaris</i>)	x	2
Zwergrohrdommel (<i>Ixobrychus minutus</i>)	x	1
Höckerschwan (<i>Cygnus olor</i>)	7	
Graugans (<i>Anser anser</i>)	1	
Brandgans (<i>Tadorna tadorna</i>)	-	P
Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)	60-80	
Knäkente (<i>Anas querquedula</i>)	8-10	
Krickente (<i>Anas crecca</i>)	-	
Löffelente (<i>Anas clypeata</i>)	2-4	
Tafelente (<i>Aythya ferina</i>)	2-3	
Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)	0-3	
Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	3	3
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	1	3
Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)	4-6	
Wiesenweihe (<i>Circus pygargus</i>)	1	1
Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>)	-	3
Fasan (<i>Phasianus colchicus</i>)	2-3	
Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>)	4-5	
Tüpfelsumpfhuhn (<i>Porzana porzana</i>)	1-2	2
Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>)	2-3	
Bleßhuhn (<i>Fulica atra</i>)	30-40	
Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>)	x	1
Flußregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>)	3-5	
Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	10-15	
Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>)	20-25	3
Uferschnepfe (<i>Limosa limosa</i>)	1	1
Flußuferläufer (<i>Actitis hypoleucos</i>)	2-3	3
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	16	
Turteltaube (<i>Streptopelia turtur</i>)	4	
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)	8-10	
Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	1-2	3
Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>)	x	1
Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	8-10	3
Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)	2	
Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	3	
Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)	6	
Kleinspecht (<i>Dendrocopos minor</i>)	3	
Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)	3	
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	100-130	
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	3	
Uferschwalbe (<i>Riparia riparia</i>)	x	3
Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	18-22	
Wiesenieper (<i>Anthus pratensis</i>)	0-1	
Schafstelze (<i>Motacilla flava</i>)	20-25	
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	8	
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	8	

Art	Anz. BP 1995	RL/ LSA
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularia</i>)	6	
Rotkehlchen (<i>Eriothacus rubecula</i>)	10-15	
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	20-25	
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	1-2	
Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	15-20	
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	40-45	
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	15-20	
Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i>)	20-30	
Schlagschwirl (<i>Locustella fluviatilis</i>)	1	3
Schilfrohrsänger (<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>)	2-3	3
Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>)	15-20	
Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>)	40-50	
Drosselrohrsänger (<i>Acrocephalus arundinaceus</i>)	6	3
Gelbspötter (<i>Hippolais icterina</i>)	10-12	
Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i>)	4	3
Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	12-15	
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	35-45	
Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	15-20	
Mönchgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	10-12	
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	30-35	
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	30-35	
Grauschnäpper (<i>Muscicapa striata</i>)	1	
Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>)	1	
Schwanzmeise (<i>Aegithalos caudatus</i>)	2	
Sumpfmehse (<i>Parus palustris</i>)	2-3	
Weidenmeise (<i>Parus montanus</i>)	2-3	
Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)	30-45	
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	35-50	
Waldbaumläufer (<i>Certhia familiaris</i>)	1	
Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>)	4	
Beutelmeise (<i>Remiz pendulinus</i>)	12-15	
Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	6	
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	25-30	
Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>)	2	2
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	60-70	
Hausperling (<i>Passer domesticus</i>)	3	
Feldperling (<i>Passer montanus</i>)	30-35	
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	40-50	
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	15-20	
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	10-20	
Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i>)	8	
Kernbeißer (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>)	4	
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	30-35	
Rohrhammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)	130-150	
Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)	2	
Elster (<i>Pica pica</i>)	1	
Aaskrähe (<i>Corvus corone</i>)	6	

Anz. BP 1995 = Anzahl der Brutpaare 1995 (x = ehemaliger Brutvogel; - = kein Nachweis 1995)

RL/LSA = Art der Roten Liste Sachsen-Anhalts (1-3, P = Gefährdungskategorien)

und Zusammensetzung der Rastbestände. Gleiches gilt für die Winterbestände an Wasservögeln, wobei hier zusätzlich die Witterungsbedingungen einen entscheidenden Einfluß ausüben (Frost, Schnee usw.). Bei längeren Frostperioden ziehen sich die Wasservögel auf die Elbe zurück, da diese am längsten eisfrei bleibt.

Mit einem Vorkommen von 15 Arten der Roten Liste des Landes Sachsen-Anhalt als aktuelle Brutvögel und mindestens weiteren 35 Arten als Gastvögel hat das NSG „Untere Schwarze Elster“ eine außerordentlich hohe Refugialfunktion für landesweit gefährdete Vogelarten.

Lurche und Kriechtiere

Über das Artenspektrum der Lurch- und Kriechtierfauna des NSG gab es bisher keine zusammenfassenden Aussagen, deshalb wurde die Erfassung in die Erarbeitung der Studie einbezogen.

Folgende Lurcharten wurden nachgewiesen:

- Selten vorkommend: Rotbauchunke (*Bombina orientalis*), Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*), Kreuzkröte (*Bufo calamita*), Wechselkröte (*Bufo viridis*), Grasfrosch (*Rana temporaria*), Seefrosch (*Rana ridibunda*).
- Regelmäßig vorkommend: Erdkröte (*Bufo bufo*), Moorfrosch (*Rana arvalis*), Teichfrosch (*Rana kl. esculenta*).

Von folgenden Kriechtierarten liegen Nachweise vor:

- Zauneidechse (*Lacerta agilis*),
- Waldeidechse (*Lacerta vivipara*) und
- Ringelnatter (*Natrix natrix*).

Dieses erfaßte Artenspektrum ist nicht sehr groß, aber, mit Ausnahme von Knoblauch- und Kreuzkröte, typisch für überschwemmungsbeeinflusste Flußauen. Das Vorkommen der beiden genannten Krötenarten erklärt sich aus dem Vorhandensein trockenerer Bereiche mit grabbarem Bodensubstrat (Spülfächen). Auffällig ist das fast völlige Fehlen der Rotbauchunke (Nachweis nur an einem kleineren Gewässer). In der westlich angrenzenden Elbeaue kommt diese Art an einer Vielzahl von Gewässern vor. Auch der Laubfrosch, dessen Vorkommen in zurückliegenden Jahren zumindest aus dem Park Hemsendorf bekannt ist, fehlt. Obwohl nur der

Teichfrosch als häufige und verbreitete Art im NSG festgestellt werden konnte, verdienen die Einzelvorkommen der anderen Arten aus herpetologischen Artenschutzaspekten größte Beachtung. Ihre Vorkommen sollten in einem Schutzgebiet relativ sicher vor anthropogenen Beeinträchtigungen sein.

Typisch für eine überflutungsbeeinflusste Flußaue ist die Armut an Kriechtieren. Nur auf wenigen erhöhten und trockeneren Stellen und an den Deichen sind die Voraussetzungen für das Vorkommen von Eidechsen gegeben. So konnten auch nur auf den Spülfächen und an zwei Stellen des Elsterdeiches Zauneidechsen nachgewiesen werden. Die mesophile Waldeidechse wurde auf einer erhöhten Stelle im Wiesengebiet festgestellt. Die eigentlich an Gewässern vorkommende Ringelnatter war im gesamten Überflutungsgebiet nicht zu finden. Lediglich auf der nicht regelmäßig überfluteten Spülfäche wurde sie angetroffen. Dies deckt sich mit anderen Erfassungsergebnissen aus der angrenzenden Elbeaue.

Von den erfaßten Arten sind fünf in der Roten Liste des Landes Sachsen-Anhalt in eine Gefährdungskategorie eingestuft.

Fische

Das Artenspektrum der Fischfauna des NSG war bisher nur unzulänglich bekannt. Aus der Vergangenheit lagen dazu nur die unveröffentlichten Aufzeichnungen des Fischers MEYER aus Gorsdorf vor. Aus neuerer Zeit meldete P. ZIEROLD dem AK Ichthyofaunistik Funde. PARZYK (1993) veröffentlichte Befischungsergebnisse von der Schwarzen Elster aus dem Jahr 1992.

Zur Erfassung der aktuellen Situation der Fischfauna im NSG wurde 1994/95 eine Erfassung in den Gewässern des NSG (Schwarze Elster einschließlich aller Altwässer) durchgeführt (ZUPPKE, TÜRCK, SIMON), wofür die Ausnahmegenehmigungen der Oberen Naturschutzbehörde und der Oberen Fischereibehörde vorlagen. Die Befischung erfolgte mit einem Elektro-Fischfanggerät vom Boot aus. Die gefangenen Fische wurden jeweils sofort bestimmt und schonend in das Gewässer zurückgesetzt. Dabei konnten folgende Fischarten nachgewiesen werden:

Abb. 1: *Flußlandschaft nahe der Elstermündung, Spätherbst 1992*
(Foto: B. Simon)



Abb. 2: *„Krumme Elster“ - Blick zum Schloß Hemsendorf, Sommer 1993*
(Foto: B. Simon)



Regelmäßig vorkommende Arten:

- Hecht (*Esox lucius*), Plötze (*Rutilus rutilus*), Blei (*Abramis brama*) in 14 Gewässern,
- Güster (*Blicca bjoerkna*), Zwergwels (*Ictalurus nebulosus*), Rottfeder (*Scardinius erythrophthalmus*), Bitterling (*Rhodeus sericeus amarus*) in 12 Gewässern,
- Flußbarsch (*Perca fluviatilis*) in 10 Gewässern,
- Aland (*Leuciscus idus*), Moderlieschen (*Leucaspis delineatus*), Schleie (*Tinca tinca*) in acht Gewässern.

Selten vorkommende Arten:

- Aal (*Anguilla anguilla*), Karausche (*Carassius carassius*), Karpfen (*Cyprinus carpio*), Kaulbarsch (*Gymnocephalus cernua*), Zander (*Stizostedion lucioperca*) in einem Gewässer,
- Hasel (*Leuciscus leuciscus*); Giebel (*Carassius auratus gibelio*), Dreistachliger Stichling (*Gasterosteus aculeatus*) in zwei Gewässern,
- Döbel (*Leuciscus cephalus*), Rapfen (*Aspius aspius*), Gründling (*Gobio gobio*) in drei Gewässern,
- Ukelei (*Alburnus alburnus*) in vier Gewässern.

Nicht nachgewiesen werden konnten Wels (*Silurus glanis*) und Quappe (*Lota lota*), die noch in den Fanglisten des Fischers MEYER aufgeführt sind, letztere mit einem Anteil von 8 % an der Gesamtfangmenge (PARZYK 1995). Beide Arten sind nach der drastischen Verschlechterung der Wassergüte in der Elbe und ihren Nebenflüssen seit etwa Mitte dieses Jahrhunderts verschwunden. Der Wels wurde 1992 in einem Wiedereinbürgerungsversuch im mittleren Bereich der Elbe ausgesetzt, von wo aus er auch in die Schwarze Elster einwandern könnte. Die Quappe wurde wieder in Nebengewässern der Elbe bei Wittenberg gefangen (ZUPPKE; TÜRCK 1994, ZUPPKE et al. 1994), so daß auch mit der Wiederbesiedlung der Schwarzen Elster gerechnet werden kann.

Die ebenfalls von MEYER gefangene Art Maifisch (*Alosa alosa*) kann als anadrome Wanderart nach dem Staustufenbau bei Geesthacht nicht mehr in der Elbe zum Laichen aufsteigen und gilt seitdem für den Mittel- und Oberlauf als ausgestorben.

Mit dem Nachweis von insgesamt 23 Fischarten kann das Gewässersystem des NSG „Untere Schwarze Elster“ als relativ artenreich eingeschätzt werden. Besondere Bedeutung kommt dem Vorkommen von neun Arten der Roten Liste des Landes

Sachsen-Anhalt zu. Das Vorkommen des Bitterlings in stabil erscheinenden Bestandsgrößen ist von großer ichthyofaunistischer Bedeutung, da sich die bekannten Bitterlingsvorkommen in Sachsen-Anhalt im wesentlichen nur auf wenige Gewässer mit Muschelbeständen im Mittelbegebiet konzentrieren.

Wirbellose

Leider liegen auch für die verschiedenen Tierklassen der Wirbellosen keine Ergebnisse systematischer Untersuchungen vor, so daß es nicht möglich ist, hier eine auch nur annähernd vollständige Übersicht zu geben. Es werden nur die Untersuchungsergebnisse aus den verfügbaren, zu unterschiedlichen Zwecken angefertigten Studien bzw. Untersuchungen angeführt. Es liegt ein dringender Erfassungsbedarf für die einzelnen Tierklassen bzw. -gruppen vor.

Im Rahmen eines Auftrages der „Arbeitsgemeinschaft für die Reinhaltung der Elbe“ wurden 1994 auch an der Schwarzen Elster bei Gorsdorf im NSG Makrozoobenthonproben genommen (ARGE ELBE 1995). Darin wurden nachgewiesen:

Strudelwürmer (*Turbellaria*), Weißes Posthörnchen (*Gyraulus albus*), Spitze Blasenschnecke (*Physella acuta*), Wenigborster (*Oligochaeta*), Egel (*Erpobdella octoculata*, *Glossiphonia heterocilia*, *Helobdella stagnalis*), Wasserassel (*Asellus aquaticus*), Eintagsfliegenlarven (*Baetis rhodani*, *Caenis beskidensis*, *Caenis robusta*), Libellenlarven (*Coenagrionidae*), Schwimmkäfer (*Noterus crassicornis*), Köcherfliegenlarven (*Holocentropus dubius*, *Hydropsyche angustipennis*, *Hydropsyche contubernalis*, *Hydroptila spec.*, *Polycentropus flavomaculatus*), Zuckmücken (*Chironomidae*) u. a.

Die vorgefundene Anzahl von 22 Organismengruppen wurde nur an der Meßstelle Schmilka am Oberlauf der Elbe übertroffen.

Weichtiere (Mollusca)

Im Rahmen der Untersuchungen zur Amphibien- und Fischfauna konnten einige Arten der in den Gewässern lebenden Weichtiere mit erfaßt werden (ZUPPKE). Sie werden hier der komplexen Übersicht wegen angeführt, ohne daß ein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben wird:

Abb. 3: Schlafender Fischotter
(Gefangenschaftsaufnahme)
(Foto: B. Simon)



Abb. 4: Kormoran im Brutbaum
(Foto: B. Simon)



Abb. 5: Sich paarende Erdkröten
(Foto: B. Simon)



Abb. 6: Laichende Moorfrösche
(Foto: B. Simon)



Stumpfe Sumpfdeckelschnecke (*Viviparus viviparus*), Spitzhorn-Schlamm-schnecke (*Lymnea stagnalis*), Posthornschncke (*Planorbarius corneus*), Gemeine Tellerschnecke (*Planorbis planorbis*), Gemeine Teichmuschel (*Anodonta cygnea*), Malermuschel (*Unio pictorum*).

Krebstiere (Crustacea)

Auch hierzu liegen nur einige Beifangfeststellungen vor, die bei anderen Untersuchungen mit anfielen (ZUPPKE):

Wasserassel (*Asseus aquaticus*), Amerikanischer Flußkreb (s) (*Oronectus limosus*), Chinesische Wollhandkrabbe (*Eriocheir sinensis*).

Darüber hinaus gelang W. JAKOBS der Nachweis der nur in flachen Temporärgewässern (Schmelzwassertümpeln, Sölle u. ä.) vorkommenden Kleinkrebsart (*Anostraca*) Kiemenfuß (*Siphonophanes grubei*) in einem Kleingewässer im NSG. Das Vorkommen dieser Art ist äußerst bedeutsam, da diese Kleinkrebse sehr ursprüngliche Tierformen darstellen und sehr spezifische Lebensraumsprüche (konkurrenz- und prädatorenarme Kleingewässer im zeitigen Frühjahr) haben.

Insekten (Insecta)

Einer Studie (BRÄSE 1993) konnte folgende Artenliste für Tagfalter entnommen werden:

Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*), Baumweißling (*Aporia crataegi*), Großer Kohlweißling (*Pieris brassicae*), Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni*), Aurorafalter (*Anthocaris cardamines*), Schachbrett (*Melanargia galathea*), Waldbrettspiel (*Pararge aegeria*), Ochsenauge (*Hyponophele spec.*), Kleiner Eisvogel (*Limenitis camilla*), Admiral (*Vanessa atalanta*), Distelfalter (*Cynthia cardui*), Kleiner Fuchs (*Aglais urticae*), Tagpfauenauge (*Inachis io*), C-Falter (*Polygonia c-album*), Landkärtchen (*Araschnia levana*), Wachtelweizen-Schneckenfalter (*Melitaea spec.*), Brombeerzipfelfalter (*Callophrys rubi*), Dukatenfalter (*Lycanea virgaureae*), Hauhechelbläuling/Wiesenbläuling (*Polymmatu s icarus*), Rostfarbiger Dickkopffalter (*Ochlodes venatus*), Erdeichelwiderchen (*Zygaena filipendula*), Esparsettenwiderchen (*Zygaena carniolica*), Grünwiderchen (*Procris statice s*).

Durch W. JAKOBS konnten im NSG folgende Libellen nachgewiesen werden. Die Erfassungen wurden im Frühjahr 1995 durchgeführt, so daß nur „Frühjahrsarten“ dokumentiert werden konnten:

Gemeine Winterlibelle (*Sympecma fusca*), Große Pechlibelle (*Ischnura elegans*), Hufeisen-Azurjungfer (*Coenagrion puella*), Fledermaus-Azurjungfer (*Coenagrion pulchellum*), Frühe Adonislibelle (*Pyrhosoma nymphula*), Federlibelle (*Platycnemis pennipes*), Vierfleck (*Libellula quadrimaculata*), Großer Blaupfeil (*Orthetrum cancellatum*), Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*).

Im Rahmen der Erarbeitung eines Pflege- und Entwicklungsplans für den Park Hemsendorf (REICH-HOFF et.al. 1993) wurden auch die an den Parkgewässern vorkommenden Libellen erfaßt. Da die Gewässer z. T. unmittelbar an das NSG angrenzen (z. B. Schloßgraben und -teich), sollen diese Arten hier mit angeführt werden, da davon ausgegangen werden kann, daß sie auch im NSG vorkommen (Arten, die oben nicht genannt sind!):

Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*), Weidenjungfer (*Lestes viridis*), Gemeine Binsenjungfer (*Lestes sponsa*), Becher-Azurjungfer (*Coenagrion cyathigerum*), Großes Granatauge (*Erythromma najas*), Kleines Granatauge (*Erythromma viridulum*), Braune Mosaikjungfer (*Aeschna grandis*), Glänzende Smaragdlibelle (*Somatochlora metallica*), Große Königslibelle (*Anax imperator*), Kleine Mosaikjungfer (*Brachytron hafniense*).

Durch WALLASCHEK wurden 1997 auf Probeflächen die Heuschrecken (*Saltatoria*) erfaßt und dabei folgende Arten nachgewiesen: Langfühlerschrecken (*Ensifera*): Langflüglige Schwertschrecke (*Conocephalus discolor*), Kurzflüglige Schwertschrecke (*Conocephalus dorsalis*), Roesels Beißschrecke (*Metrioptera roeselii*);

Kurzfühlerschrecken (*Caelifera*): Säbeldornschrecke (*Tetrix subulata*), Sumpfschrecke (*Mecostethus grossus*), Große Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*), Brauner Grashüpfer (*Chorthippus brunneus*), Nachtigall-Grashüpfer (*Chorthippus albomarginatus*) Weißrandiger Grashüpfer (*Chorthippus albomarginatus*), Wiesengrashüpfer (*Chorthippus dorsatus*), Gemeiner Grashüpfer (*Chorthippus parallelus*). Vier der genannten Arten sind landesweit gefährdet.

Zusammenfassung

Mit dem dargelegten faunistischen Artenspektrum wird die Bedeutung des NSG „Untere Schwarze Elster“, einer naturnahen Flußbaue in Sachsen-Anhalt, dokumentiert. Die in der Studie vorgeschlagenen Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen (ZUPPKE; SIMON; KRUMMHAAR 1995) zielen auf die Erhaltung und Entwicklung der differenzierten Lebensräume im Gebiet und somit auf die Erhaltung dieser Artenvielfalt ab. Die Durchsetzung und Kontrolle der Maßnahmen sollte ein Schwerpunkt der Tätigkeit der zuständigen Naturschutzbehörden sein.

Literatur:

ARGE ELBE (1995): Makrozoobenthon der Elbe. - Arbeitsgemeinschaft für die Reinhaltung der Elbe. - Hamburg, 1995. - Bericht

BRÄSE, M. (1993): Zustandsbericht 1993 für die Natur- und Landschaftsschutzgebiete im Landkreis Jessen/Elster. - Im Auftrage der Naturschutzbehörde Jessen, 1993. - 71 S. - unveröff. Bericht

FACHGRUPPE FÜR ORNITHOLOGIE WITTENBERG (1988 ff.): Ergebnis der Wasservogelzählungen. - Berichte, 1988 ff. - unveröffentl. Mskr.

MERZWEILER, A. (1965): Die Vogelwelt der Unteren Schwarzen Elster (Jessen/Elster und Umgebung). - In: Beiträge zur Vogelkunde. - Leipzig 11(1965). - S. 55 - 76

PARZYK, R. (1993): Wieder Fische in der Schwarzen Elster. - In: Fischer und Teichwirt. - Nürnberg (1993) 6. - S. 208

PARZYK, R. (1995): Eine Fischerfamilie an der Schwarzen Elster zwischen 1936 bis 1945. - In: Fischer und Teichwirt. - Nürnberg (1995)3. - S. 86 - 87

RASCHIG, P. (1986): Ein Beitrag zur Kleinsäugerfauna der Kreise Jessen und Herzberg (Elster) auf der Grundlage von Gewölluntersuchungen. - In: Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg. - Potsdam 22(1986)3. - S. 79 - 82

Abb. 7: Frühjahrskiemenfuß (*Siphonophanes grubei*)

(Foto: B. Simon)

Abb. 8: Sumpfschrecke

(Foto: B. Simon)



REICHHOFF, L.; ZUPPKE, U.; KRUMMHAAR, B.; SIMON, B. (1993): Pflege- und Entwicklungsplan für den Park Hemsendorf (Landkreis Jessen). - Im Auftrage der Naturschutzbehörde Jessen. - Dessau: Landschaftsplanung Dr.Reichhoff, 1993. - unveröff. Bericht

Klaus-Jürgen Seelig
Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH
Außenstelle Magdeburg
Am Vogelsang 2
39128 Magdeburg

ROTE LISTEN SACHSEN-ANHALT (1992): Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. - Halle (1992)1

Dr. Bernd Simon
Umwelt, Öko & Plan Dr. Simon
Dorfstr. 17
06922 Plossig

WALLASCHEK, M. (1997): Faunistische Untersuchungen an Heuschrecken (Saltatoria) als Beitrag zum Pflege- und Entwicklungs-Management im NSG „Untere Schwarze Elster“, Landkreis Wittenberg. - Plossig: Umwelt, Öko & Plan Dr. Simon, 1997. - unveröffentl. Studie

Dr. Uwe Zuppke
Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH
Außenstelle Wittenberg
Belziger Str. 1
06896 Reinsdorf

WARTHEMANN, G.; KRUMMHAAR, B. (1997): Vegetationskundliche und faunistische Untersuchungen im NSG „Untere Schwarze Elster“. Teil I: Vegetation. - In: Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt. - Halle 34(1997)1. - S. 3 - 14

ZUPPKE, U.; TÜRCK, A. (1994): Studie zur Erfassung der Fischarten im Zahnabach / Lkrs. Wittenberg. - Dessau: Landschaftsplanung Dr.Reichhoff Dessau, 1994. - unveröffentl. Studie

ZUPPKE, U.; KRUMMHAAR, B.; MÜLLER, G.; WARTHEMANN, G.; TÜRCK, A. (1994): Studie zur Pflege und Entwicklung des geplanten NSG „Durchstich“. - Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH Dessau, Studie (unveröffentl.)

ZUPPKE, U.; SIMON, B.; KRUMMHAAR, B.(1995): Studie zur Pflege und Entwicklung des NSG „Untere Schwarze Elster“. - Wittenberg: Landschaftsplanung Dr. Reichhoff GmbH, Außenstelle Wittenberg, 1995. - unveröffentl. Studie